

ist unser Gott. In Dybin ist diesen Abend die Kirche noch einmal erleuchtet gewesen, und die Hineingegangenen haben mit tiefer Rührung und sanfter Musikbegleitung das Abendlied angestimmt: Der Sabbath ist vergangen &c. Als Zeichen der Zeit verdient noch einer Erwähnung, daß benachbarte Katholiken ihre Mörser geliehen, und unsre Versammlungen in diesen Tagen, besonders die Abendstunden, zahlreich besucht haben. Gott gebe, daß die Begeisterung und Rührung, mit welcher alle nachdenkenden Gemeiniglieder dieses herrliche Fest begangen haben, bleibende Eindrücke in den Gemüthern hinterlasse!

Johnsdorf. *)

Hier wurden von dem Ertrage einer Sammlung vor dem Feste zwei Fahnen, eine für die Junggesellen, die andre für die Jungfrauen angeschafft und andere nöthige Ausgaben bestritten. Am Vorabende, den 30. October, ertönte von 6 bis 7 Uhr feierlich das Glockengeläute, womit durch drei Pulse die Gemeine auf das bevorstehende Fest vorbereitet wurde. Während der Pausen bliesen die hiesigen Choradjuvanten einige Choräle neben dem, der Kirche gegenüberliegenden Hieronymussteine. Am ersten Festtage früh um 7 Uhr versammelten sich die Junggesellen und Jungfrauen unter Vortragung der beiden Fahnen, begleitet von den Choradjuvanten, und zogen durch einen großen Theil von Alt- und Neujohnsdorf, wobei von dem jüngsten Sohne des Revierjägers, Hrn. Hoffmann's, die heilige Schrift auf dem von ihm angeschafften rothsammetnen Kissen und von einem der Junggesellen der Kelch getragen wurde. An diesen feierlichen Zug schloß sich eine große Menge der Gemeinglieder an, und der Ortspfarrer nebst dem Schulmeister, wie auch die Gerichtspersonen mit dem Gemeinältesten holten ihn in einiger Entfernung von der Kirche ein. Dieser Zug wurde auch an den beiden folgenden Festtagen wiederholt; die Vortragung des Kelchs fiel dabei aber weg. Zu dem Gesange bei dem Gottesdienste, an dem auch benachbarte Katholiken aufmerksamen Antheil nahmen, und wobei zweckmäßige Kirchenmusiken von den hiesigen geschickten Choradjuvanten aufgeführt

*) Von dem Herrn Pastor M. Mättig daselbst, jetzt in Meßberoderwitz.